

Inhalt

[AFNET/EHRA Konsensuskonferenz](#)

[AXADIA Studie](#)

[Antikoagulation bei AHRE](#)

[Studien | Publikationen | Termine](#)

[Impressum](#)

Februar 2017

Sehr geehrte Mitglieder und Partner des AFNET,

Im Januar tagte die sechste AFNET/EHRA Konsensuskonferenz im European Heart House in Südfrankreich. Das internationale Treffen ausgewählter Vorhofflimmerexperten fand in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit dem Forschungskonsortium CATCH ME statt. Im Mittelpunkt stand die integrierte Behandlung von Patienten mit Vorhofflimmern. Die Veranstalter und wissenschaftlichen Leiter der Tagung sind zuversichtlich, dass die dort erarbeiteten Empfehlungen helfen werden, die innovativen Behandlungsansätze in die Praxis umzusetzen und damit den Behandlungserfolg für die Patienten langfristig zu verbessern.

In Kürze startet AXADIA – AFNET 8, eine weitere klinische Studie, die das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. initiiert hat und für die es die Gesamtverantwortung trägt. AXADIA – AFNET 8 untersucht die Antikoagulation bei chronisch nierenkranken Vorhofflimmerpatienten in Deutschland. In diesem Newsletter stellen wir Ihnen die neue Studie vor.

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Kompetenznetzes Vorhofflimmern e.V. wird am 20. April während der DGK Jahrestagung in Mannheim stattfinden. Alle Mitglieder erhalten im Vorfeld eine persönliche schriftliche Einladung.



Mit herzlichen Grüßen
Ihr Ulrich Schotten
AFNET Vorstand

Sechste AFNET/EHRA Konsensuskonferenz – internationaler Expertengipfel zum Vorhofflimmern

Am 18. und 19. Januar 2017 fand die sechste gemeinsame Konsensuskonferenz des Kompetenznetzes Vorhofflimmern e.V. (AFNET) und der European Heart Rhythm Association (EHRA) im European Heart House der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie (ESC) in Sophia Antipolis, Südfrankreich, statt.



Die Konferenz startete mit Vorträgen im Plenum. Oben: Der AFNET Vorstandsvorsitzende Prof. Kirchhof wendet sich an die Teilnehmer. Unten: Der EHRA Präsident Prof. Hindricks begrüßt die Teilnehmer. (Fotos: AFNET)



Unter wissenschaftlicher Leitung der sechs Kardiologen Prof. Günther Breithardt (Münster), Prof. John Camm (London), Prof. Gerhard Hindricks (Leipzig), Prof. Paulus Kirchhof (Birmingham/Münster), Prof. Gregory Lip (Birmingham) und Prof. Ulrich Schotten (Maastricht) nahmen über 70 eingeladene Vorhofflimmerspezialisten aus Wissenschaft und Industrie an der Konsensuskonferenz teil. Die Experten kamen aus 15 europäischen Ländern, Australien, Kanada, der Türkei und den USA, um eine internationale Perspektive zu gewährleisten.

Der Titel der diesjährigen Konferenz lautete „Integrating new approaches to atrial fibrillation in an era of digital evolution“. Dabei wurde der Fokus auf die neuen Leitlinien der ESC zur Behandlung von Vorhofflimmern gelegt.

In den Kurzvorträgen der ersten Sitzungsrunde standen Probleme bei der Behandlung von Vorhofflimmerpatienten im Mittelpunkt, zum Beispiel Blutungskomplikationen während der Antikoagulationstherapie und Schwierigkeiten bei der rhythmuserhaltenden Behandlung. In den beiden folgenden Sitzungen wurden Lösungsmöglichkeiten vorgestellt. Dabei konzentrierte sich der erste Teil auf spezifische Therapieansätze für unterschiedliche Arten von Vorhofflimmern, bei denen Biomarker und genetische Faktoren sowie begleitende Erkrankungen wie Kardiomyopathien oder Übergewicht mitberücksichtigt werden. Im zweiten Teil wurde aus Sicht der unterschiedlichen Fachrichtungen dargestellt, wie eine integrierte Behandlung von Patienten mit Vorhofflimmern aussehen kann.

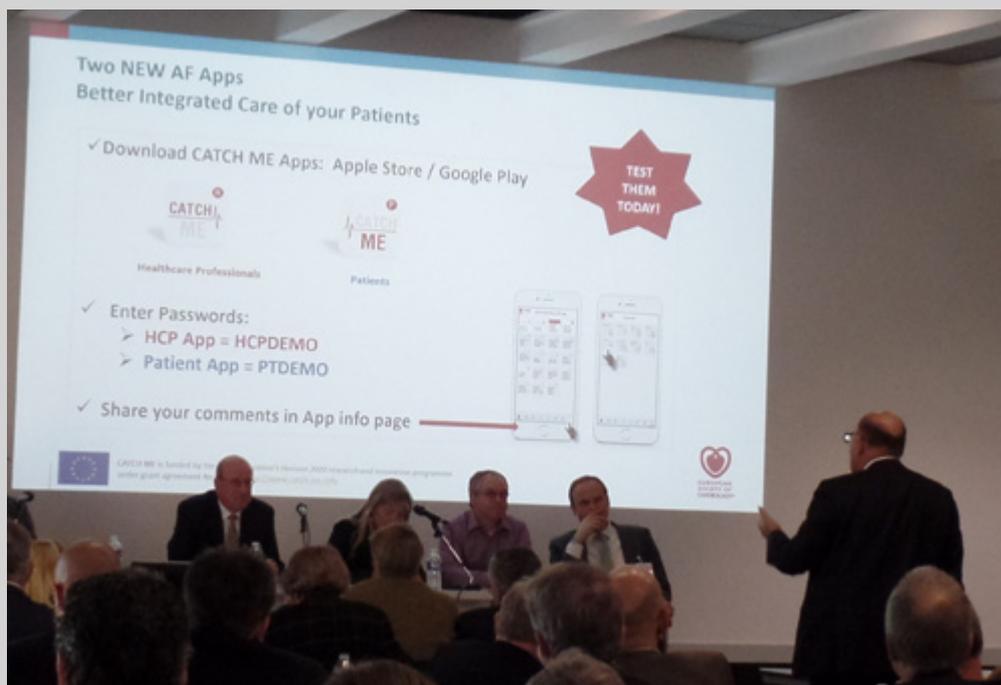
Anschließend bearbeiteten die Experten in sechs Arbeitsgruppen spezielle Fragestellungen zur Diagnose und Therapie von Vorhofflimmern – vom Screening bis zu interdisziplinären Behandlungsteams. Die zusammengefassten Resultate dieser Workshops wurden anschließend im Plenum diskutiert, um einen Konsens zu erzielen. Ein „Writing Committee“, bestehend aus ausgewählten Tagungsteilnehmern, fasste im letzten Teil der Tagung die Ergebnisse der Konferenz in einem Konsensusbericht zusammen, der im Lauf des Jahres publiziert werden wird.



Oben: Gruppenfoto der Teilnehmer vor dem European Heart House. Unten: Spezielle Fragestellungen wurden in Workshops bearbeitet.

CATCH ME Apps erleichtern die integrierte Behandlung

In diesem Jahr fand die Tagung zum ersten Mal in Kooperation mit dem CATCH ME Konsortium statt. CATCH ME ist ein Zusammenschluss von akademischen Instituten, Gesundheitsorganisationen und führenden Verbänden von Spezialisten und hat sich zum Ziel gesetzt, die Behandlung von Patienten mit Vorhofflimmern zu verbessern. Eine wichtige Aufgabe des CATCH ME Konsortiums ist die Entwicklung zweier Smartphone-Apps, von denen eine für Patienten („My AF“) und eine für Ärzte („AF-Manager“) bestimmt ist. Beide CATCH ME Apps wurden während der Konferenz vorgestellt und getestet. Die Patienten-App liefert Informationen über Vorhofflimmern, Begleiterkrankungen und Therapiemöglichkeiten. Der Patient kann unter anderem Daten über seinen Krankheitsverlauf zwischen den Arztbesuchen speichern und sie dann bei seinem nächsten Besuch dem behandelnden Arzt zur Verfügung stellen, was eine maßgeschneiderte Behandlung ermöglichen soll. In die Ärzte-App sind sowohl die neuen ESC Guidelines als auch interaktive Tools (zum Beispiel zur Berechnung des CHA2DS2-VASc Risiko-Scores) integriert. Der Kern dieser App ist ein Algorithmus, der anhand der klinischen Daten des Patienten Behandlungsempfehlungen geben kann.



Die CATCH ME Apps wurden in einem Vortrag präsentiert.

Die Konsensuskonferenz wurde von AFNET und EHRA gemeinsam ausgerichtet, die damit ihre seit 2007 bestehende Tradition zur gemeinsamen Organisation derartiger Veranstaltungen erfolgreich fortsetzten. Zusätzliche finanzielle Unterstützung erhielt die Veranstaltung diesmal durch das CATCH ME Konsortium, das im Rahmen des Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020 der Europäischen Union (EU) gefördert wird (Förderungsnummer 633196).

Weitere Informationen

zur AFNET/EHRA Konsensuskonferenz <http://www.kompetenznetz-vorhofflammern.de/de/ergebnisse/afnet-ehra-konsensuskonferenzen/6-afnet-ehra-konsensuskonferenz>

zu den CATCH ME Materialien <http://www.kompetenznetz-vorhofflammern.de/de/forschung/biomedizinische-grundlagenforschung/eu-forschungskonsortium-catch-me/catch-me-app>

AXADIA – AFNET 8 Studie testet Antikoagulation bei Vorhofflimmern und chronischem Nierenversagen

Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung und Vorhofflimmern haben ein besonders hohes Schlaganfallrisiko. Da sie außerdem sehr anfällig für Blutungen sind, ist aber eine Schlaganfallprävention mit oralen Antikoagulanzen bei diesen Patienten problematisch. Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. führt die Studie AXADIA – AFNET 8 durch, um die Sicherheit einer oralen Antikoagulation mit dem nicht-Vitamin K-abhängigen oralen Antikoagulant Apixaban bei Patienten mit chronischem Nierenversagen und Vorhofflimmern zu überprüfen. In Kürze werden die ersten Patienten in die Studie eingeschlossen.

Rund sechs Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Nierenerkrankung, davon etwa 85.000 mit einem vollständigen Nierenversagen und der Notwendigkeit einer Nierenersatztherapie. Diese Patienten im Endstadium der fortschreitenden Nierenerkrankung sind auf Hämodialyse angewiesen oder benötigen eine Spenderniere. Ein erheblicher Teil der Patienten stirbt jedoch bereits in einem früheren Stadium an den Folgen der geschädigten Nierenfunktion. Verantwortlich für die hohe Sterblichkeit sind vor allem Herz-Kreislauf-Komplikationen, unter anderem Schlaganfälle und Blutungen.

„Ein besonders hohes Risiko für Schlaganfälle und für Hirnblutungen haben Menschen, die an chronischem Nierenversagen und zugleich an Vorhofflimmern leiden. Sie brauchen dringend eine gerinnungshemmende Therapie (Antikoagulation) zur Vorbeugung vor Schlaganfällen, was aber besonders schwierig ist, da Antikoagulanzen immer auch das Blutungsrisiko erhöhen. Bis jetzt gibt es für diese Patienten, die auf Hämodialyse angewiesen sind, keine durch Studien untermauerte Empfehlung für die gerinnungshemmende Therapie. Deshalb führen wir die AXADIA – AFNET 8 Studie durch.“ erklärt Prof. Holger Reinecke, Münster, der die Studie gemeinsam mit Prof. Christoph Wanner, Würzburg, leitet.

Ziel der AXADIA – AFNET 8 Studie ist es, die Sicherheit von Apixaban gegenüber dem Vitamin K-Antagonisten (VKA) Phenprocoumon bei hämodialyseabhängigen, chronisch nierenkranken Patienten mit nicht-valvulärem Vorhofflimmern hinsichtlich ihres Blutungsrisikos und der Verminderung von thromboembolischen Ereignissen zu untersuchen. Apixaban ist ein nicht-Vitamin K-abhängiges orales Antikoagulant (NOAK),

das in Deutschland seit 2012 zur Schlaganfallprophylaxe bei Vorhofflimmerpatienten zugelassen ist.

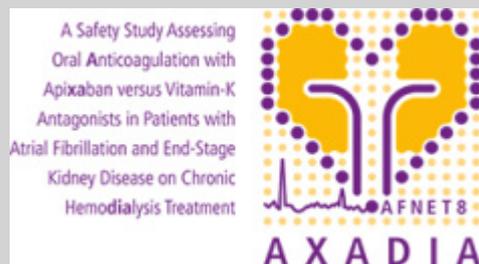
Prof. Reinecke erläutert: „Da Apixaban nur in geringem Maß über die Niere ausgeschieden wird (weniger als 30 Prozent der Gesamt-Clearance), könnte es für diese Patienten mit stark eingeschränkter Nierenfunktion eine geeignete Alternative zu Vitamin K-Antagonisten darstellen. Außerdem ist Apixaban einfach anzuwenden, weil keine wöchentlichen INR Kontrollen notwendig sind. Die AXADIA Studie wird zeigen, ob eine Antikoagulation mit Apixaban weniger Blutungen verursacht als die VKA Therapie und dadurch die Sicherheit der Patienten verbessert.“

AXADIA – AFNET 8 ist eine randomisierte, multizentrische, klinische Studie, die an etwa 25 Prüfzentren in Deutschland durchgeführt wird. Insgesamt 222 dialyseabhängige Patienten mit chronischem Nierenversagen und Vorhofflimmern sollen in die Studie eingeschlossen werden. Die Studienteilnehmer werden nach dem Zufallsprinzip einer von zwei Gruppen zugeordnet, in der sie entweder Apixaban oder Phenprocoumon erhalten. Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. hat die AXADIA – AFNET 8 Studie initiiert und trägt die Gesamtverantwortung. Finanzielle Unterstützung für die Durchführung der Studie wird von Bristol-Myers Squibb und Pfizer zur Verfügung gestellt.

www.axadia.af-net.eu

ClinicalTrials.gov: NCT02933697

EudraCT Nummer: 2015- 005503-84



Antikoagulation bei AHRE?

Die Zeitschrift Cardio News berichtet in ihrer aktuellen Ausgabe über die Problematik einer oralen Antikoagulation bei Patienten mit atrialen Hochfrequenzepisoden (atrial high rate episodes = AHRE). Viele AHRE Patienten werden antikoaguliert, obwohl noch nicht erwiesen ist, ob ihnen die orale Antikoagulation mehr nützt als schadet. Klinische Studien wie NOAH – AFNET 6 oder ARTESiA sollen Klarheit bringen. Bis die Ergebnisse dieser Studien vorliegen, ist eine orale Antikoagulation für Patienten mit AHRE, aber ohne Vorhofflimmern, nur in seltenen Fällen und nur nach sorgfältiger Abwägung von Nutzen und Risiken angezeigt, so die europäischen Leitlinien. In dem Artikel appellieren Wissenschaftler aus dem Kompetenznetz Vorhofflimmern und dem Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) an Kardiologen, die Leitlinien zu befolgen.

Antikoagulation bei AHRE – ja oder nein? Cardio News 02/2017, Seite 32.

Studien

AXAFA – AFNET 5 Studie
NOAH – AFNET 6 Studie
AXADIA – AFNET 8 Studie

Für diese Studien werden weitere Patienten und weitere Studienzentren gesucht. Kontakt: info@kompetenznetz-vorhofflammern.de

Aktuelle Publikationen

Di Biase L et al. Rationale and design of AXAFA-AFNET 5: an investigator-initiated, randomized, open, blinded outcome assessment, multi-centre trial to comparing continuous apixaban to vitamin K antagonists in patients undergoing atrial fibrillation catheter ablation. *Europace*. 2017 Jan; 19(1):132-138. [DOI: 10.1093/europace/euw368](https://doi.org/10.1093/europace/euw368)

Eckardt L et al. ESC-Leitlinien zum Vorhofflammern 2016. *Herz*. 2016 Dec; 41(8): 677-683. [DOI: 10.1007/s00059-016-4503-8](https://doi.org/10.1007/s00059-016-4503-8)

Kirchhof P. Integrated care of patients with atrial fibrillation: the 2016 ESC atrial fibrillation guidelines. *Heart*. 2017 Jan 11. pii: heartjnl-2016-310843. [DOI: 10.1136/heartjnl-2016-310843](https://doi.org/10.1136/heartjnl-2016-310843)

EHRA Scientific Committee Task Force: Gorenk B et al. European Heart Rhythm Association (EHRA)/European Association of Cardiovascular Prevention and Rehabilitation (EACPR) position paper on how to prevent atrial fibrillation endorsed by the Heart Rhythm Society (HRS) and Asia Pacific Heart Rhythm Society (APHRS). *Eur J Prev Cardiol*. 2017 Jan; 24(1): 4-40. [DOI: 10.1177/2047487316676037](https://doi.org/10.1177/2047487316676037)

Termine

19.-22.-04.2017 Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK), Congress Center Rosengarten, Mannheim

20.04.2017, 14:30-16:00 Mitgliederversammlung Kompetenznetz Vorhofflammern e.V., Saal 10, Dorint Hotel, Mannheim (Teilnehmer werden im Vorfeld persönlich eingeladen)

21.04.2017, 10:00-11:30 Investigator Meeting der NOAH – AFNET 6 Studie, Saal 10, Dorint Hotel, Mannheim (Teilnehmer werden im Vorfeld persönlich eingeladen)

Das AFNET präsentiert sich mit den Kompetenznetzen Angeborene Herzfehler und Herzinsuffizienz und dem DZHK an einem Gemeinschaftsstand im Foyer des Kongresszentrums Rosengarten (Standnummer 104).

Das Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. wird teilweise gefördert vom Deutschen Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung e.V. (DZHK) und kooperiert mit diesem.

Gefördert vom



Impressum

Kompetenznetz Vorhofflimmern e.V. (AFNET)
Mendelstr. 11, 48149 Münster, Tel/Fax: 0251 980 1340/1349
info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de
<http://www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de>

Amtsgericht Münster
Vereinsregister-Nummer VR 5003

Vertreten durch
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof

Redaktion, verantwortlich für den Inhalt nach §55 RStV
Dr. rer. nat. Angelika Leute, Sternenbergr 40, 42279 Wuppertal

Vorstand
Prof. Dr. med. Andreas Goette, Paderborn
Prof. Dr. med. Paulus Kirchhof, Birmingham, UK (Vorsitzender)
Prof. Dr. med. Michael Näbauer, München (Schatzmeister)
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ulrich Schotten, Maastricht, NL

Geschäftsführung
Dr. rer. nat. Thomas Weiß

Der Newsletter als pdf-Datei
<http://www.kompetenznetz-vorhofflimmern.de/de/presse/newsletter>

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter erhalten wollen, wenden Sie sich bitte an info@kompetenznetz-vorhofflimmern.de